

Akkreditierungsbericht

Hochschule:	Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU), Standort Geislingen
Bachelor-Studiengang:	Immobilienwirtschaft
Abschlussgrad:	Bachelor of Science
Kurzbeschreibung des Studienganges:	Der Bachelor-Studiengang Immobilienwirtschaft setzt die Fachhochschulreife oder eine gleichwertige Vorbildung voraus. Das Studium umfasst sechs theoretische und ein praktisches Studiensemester. Der vorliegende Studiengang erhebt keinen internationalen Anspruch. Im Curriculum werden jedoch im Rahmen der Lehrveranstaltungen Wirtschaftsenglisch und des Moduls „Internationale Immobilienwirtschaft und Märkte“ spezifische internationale und interkulturelle Inhalte vermittelt. Das Curriculum besteht aus 27 Modulen zuzüglich einer Spezialisierung von insgesamt 18 CP (Facility Management, Wohnungswirtschaft oder Real Estate Investment Banking).
Akkreditierungsart:	Erst-Akkreditierung
Zuordnung des Studienganges:	grundständig
Regelstudienzeit (Vollzeitäquivalent):	7 Semester
Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:	210
Zeitstunden (Workload) pro Credit:	25
Studienform:	Vollzeit
Erstmaliger Start des Studienganges:	WS 2006/07
Beginn im Jahr:	sowohl zum WS als auch zum SS
Studiengangsaufnahmekapazität:	Im WS: 60, im SS: 55

Datum der Begutachtung vor Ort (BvO):	14./ 15. Juni 2007, zusätzliche Telefonkonferenz am 21.08.2007
Datum der Sitzung der FIBAA-Akkreditierungskommission:	18./ 19. Oktober 2007
Beschluss:	Der Studiengang wird mit einer Auflage akkreditiert.
Akkreditierungszeitraum:	19. Oktober 2007 bis Ende WS 2012/13
Auflage:	Die Zulassungsbedingungen sollen entweder in die Studien- und Prüfungsordnung oder in die Zulassungssatzung aufgenommen werden. Diese Auflage ist binnen einer Frist von 18 Monaten zu erfüllen und nachzuweisen.
Betreuerin:	Sedika Rashid, M.A.
Gutachter:	Prof. Dr. Walter Schulz, em. Ehemals Energiewirtschaftliches Institut an der Universität zu Köln Prof. Dr. Hans-H. Bleuel Fachhochschule Düsseldorf, Prof. für internationale Betriebswirtschaft einschl. Regional Studies/ Wirtschaft Prof. Dr. Jörg Erpenbach Zum Zeitpunkt der BvO: ISM Dortmund, Dozent FB Immobilienmanagement/ Marketing, Unternehmensberater Seit 01.09.2007: Geschäftsführer BiTS - Business and Information Technology School GmbH Manfred Sydow GEWOBA, Aktiengesellschaft Wohnen und Bauen, Diplom-Ökonom Christian Lang Universität Flensburg, Diplom-Betriebswirt stud. paed.

Gutachterbericht:

Zusammenfassung

Der Bachelor-Studiengang Immobilienwirtschaft der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU), Standort Geislingen erfüllt die FIBAA-Qualitätsanforderungen für Bachelor-Programme und kann von der FIBAA akkreditiert werden. Mit einer Ausnahme wurden die von einem Bachelor-Programm zu fordernden Qualitätselemente im Akkreditierungsverfahren nachgewiesen.

Der Studiengang entspricht den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK). Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Science“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Bei der Bewertung wurden die Selbstdokumentation, die Ergebnisse der Begutachtung vor Ort am 14./ 15. Juni 2007 und der Telefonkonferenz zur Nacharbeit am 21.08.2007 berücksichtigt. Unter besonderer Berücksichtigung der Strategie und der Ziele, der Konzeption, der Ressourcen und Dienstleistungen sowie der Qualitätssicherung handelt es sich um ein Programm, das die Qualitätsanforderungen in den Prüfkriterien Managementkonzepte, Tutoren im Lehrbetrieb, Ausstattung der Unterrichtsräume und Einzelarbeitsplätze mit zeitgemäßer IKT (Informations- und Kommunikationstechnologie) und deren Verfügbarkeit, Zugang zur Online-Recherche mit Anbindung an wichtige Kataloge und Öffnungszeiten der Bibliothek und Betreuung übertrifft.

Entwicklungspotenzial sehen die Gutachter in der stärkeren Formalisierung und Umsetzung des bestehenden Qualitätssicherungskonzepts. Handlungsbedarf wird bei der rechtlichen Verortung der Zulassungsbedingungen gesehen (siehe Auflage).

Prozedural ist anzumerken, dass in einer sog. Erst-Akkreditierung, also vor Aufnahme des Studienbetriebs bzw. zum Beginn des Studienbetriebs, eine Reihe von Kriterien des Qualitätsprofils noch nicht bewertet werden kann ("n.b."). Gewertet wird auf Grundlage des Konzepts und des erreichten Planungsstandes.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil auf Seite 36ff.

Informationen zur Institution

Die heutige Hochschule für Wirtschaft und Umwelt (HfWU) Nürtingen-Geislingen wurde 1949 als landwirtschaftliche Ingenieurschule gegründet. Heute besitzt die Hochschule neben ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen mit Umweltbezug vor allem ein wirtschaftswissenschaftliches Profil: In den BWL-Fakultäten studieren zwei Drittel der rund 4000 Studierenden.

Seit mehreren Jahren werden internationale Studiengänge wie der Masterstudiengang „International Management“ mit dem Abschluss „Master of Business Administration“ angeboten. Ein weiterer internationaler Studiengang ist der Studiengang „International Finance“ (Bachelor/MSc.). Ein europäischer Studiengang ist der „International Master of Landscape Architecture“ (IMLA), ein Modell mit den Hochschulen Weihenstephan und Rapperswil/Schweiz. Der Masterstudiengang „Umweltschutz“ ist ein Kooperationsmodell der Hochschulen Nürtingen-Geislingen (Leitung), Esslingen, Reutlingen und Stuttgart.

Als Teil der internationalen Beziehungen bestehen Kooperationsprogramme mit über 50 Hochschulen in allen Kontinenten.

Als einzige Fachhochschule in Baden-Württemberg bietet die HfWU die Studiengänge Agrarwirtschaft, Landschaftsarchitektur, Landschaftsplanung und Stadtplanung an.

Am Standort Nürtingen sind drei Fakultäten angesiedelt, darunter als größte die betriebswirtschaftliche. Hier sind zwei weitere wirtschaftswissenschaftliche Masterstudiengänge geplant: In der Fakultät I der Masterstudiengang „Accounting, Auditing & Taxation“ sowie in der Fakultät II der Masterstudiengang „Prozessmanagement“.

Drei betriebswirtschaftliche Studiengänge sind am Standort in Geislingen/Steige untergebracht: Betriebswirtschaft, Energie- und Recycling-Management und Immobilienwirtschaft. Hinzu kommen ein wirtschaftsjuristischer Studiengang „Business Law“ (Bachelor of Laws, LL.B.) sowie zwei Masterstudiengänge „Wirtschaftsprüfung, Steuer- und Unternehmensberatung“ und „Rechtsdurchsetzung, Sanierung und Insolvenzmanagement“. Geplant sind zwei weitere Masterstudiengänge in den Bereichen Automotive Management und Unternehmensführung.

Am Institut für Angewandte Forschung (IAF) der Hochschule wird praxis- und anwendungsbezogen geforscht.

DARSTELLUNG und BEWERTUNG im Einzelnen

1. Strategie und Ziele: 1.1 ZIELSETZUNGEN DES STUDIENGANGES

Der Studiengang Immobilienwirtschaft (B.Sc.) will seinen Studierenden ein praxis-bezogenes Studium der Immobilienwirtschaft auf wissenschaftlicher Basis (Grundziel bzw. Leitidee) bieten. Nach Ansicht des Studiengangs steht die akademische Ausbildung in der Immobilienbranche in Deutschland noch am Anfang. Der Studiengang Immobilienwirtschaft will daher dem Branchentrend folgen, der eine verstärkte wissenschaftliche Ausbildung im Immobilienbereich dringend fordert. Das Grundziel des Studienganges soll die Ausbildung des „immobilienwirtschaftlichen Generalisten mit Profilbildung“ sein. Durch eine gewisse Spezialisierung der Studierenden gegen Ende des Studiums sollen diese ein Profil erhalten, das ihre Einsetzbarkeit in der Branche fördern soll, ohne dass gleichzeitig das generalistische Ausbildungsziel vernachlässigt wird. Neben der wissenschaftlichen Befähigung und der Berufsbefähigung soll die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden ein Merkmal des Studienganges darstellen. Diese soll durch die Vermittlung von Handlungskompetenz auf der Grundlage einer speziell entwickelten wissenschaftlichen Methode der Selbst-, Sozial- und Systemkompetenz gefördert werden. Um das Ausbildungsziel umzusetzen, will der Studiengang im Hinblick auf seine Professoren, Lehrbeauftragten und Mitarbeiter das Entwicklungsziel der Bildung eines immobilienwirtschaftlichen Kompetenzzentrums verfolgen.

Neben der Förderung einer eigenständigen wissenschaftlich-methodischen Arbeitsweise der Studierenden soll deren vernetztes Denken im Sinne der Interdisziplinarität aller Fachgebiete der Immobilienwirtschaft gefördert werden. Neben der erforderlichen fachlichen Qualifikation soll auch auf die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden besonderer Wert gelegt werden. Dies soll sich in der Förderung der Handlungskompetenz der Studierenden sowie im Angebot studienbegleitender Schwerpunktveranstaltungen zeigen. Weiterhin soll die Sprachenausbildung der Studierenden gefördert werden.

Die Ziele des Studienganges werden gegenüber der externen Öffentlichkeit wie auch gegenüber der hochschulinternen Öffentlichkeit durch Informationsmaterialien, Reportings sowie auf der Homepage des Studiengangs dokumentiert.

Der bisherige Diplomstudiengang soll auf den Abschlussgrad „Bachelor of Science (B.Sc.)“ umgestellt werden. Dies entspräche dem Branchentrend, der eine verstärkte quantitative Ausrichtung der Handelnden im Immobilienbereich dringend fordere. Die Entscheidungen von Führungskräften in der Immobilienwirtschaft sollen vermehrt auf der Grundlage modellhafter und quantitativ-methodischer Analyseverfahren erfolgen, um die inhaltlich immer komplexer werdenden Probleme der Branche analysieren und methodisch-fundiert lösen zu können.

Bewertung

In der Beschreibung des Studienganges sind die Studienziele verständlich dargestellt und stimmig im Kontext mit der Studiengangsbezeichnung. Das Studiengangskonzept orientiert sich an wissenschaftsadäquaten fachlichen und überfachlichen Bildungszielen, die dem angestrebten Abschlussniveau adäquat sind. Die Bildungsziele beziehen sich vor allem auf die Bereiche: Wissenschaftliche Befähigung, Berufsqualifizierung („Employability“, basierend unter anderem auf einer Berufsfeldanalyse), Befähigung zur bürgerschaftlichen Teilhabe (Democratic citizenship) und Persönlichkeits-/persönliche Entwicklung.

Der Studiengang sieht den Abschlussgrad Bachelor of Science vor. Die Abschlussbezeichnung wird begründet, entspricht der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.

Das Studiengangskonzept und die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele sind

aufeinander abgestimmt. Der Studiengang entspricht der Anwendung der den Qualifikationsstufen zugeordneten Deskriptoren.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
1.	Strategie und Ziele					
1.1	Zielsetzungen des Studienganges			X		
1.1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Studienziele			X		
1.1.2	Begründung der Abschlussbezeichnung			X		
1.1.3	Studiengangsprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)			-		
1.1.4*	Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele			X		

1. Strategie und Ziele: 1.2 Positionierung des Studienganges

Entsprechend der Leitidee des praxisbezogenen Studiums auf wissenschaftlicher Basis soll sich der Studiengang Immobilienwirtschaft – im Sinne der klassischen FH-Idee – im Bildungsmarkt zwischen den rein wissenschaftlichen Studiengängen an wenigen Universitäten einerseits und mehreren stark anwendungsorientierten Bachelor-Studiengängen an Fachhochschulen andererseits positionieren.

Auf Grund des Profils des Ausbildungsziels bzw. der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele will der Studiengang Immobilienwirtschaft seinen Absolventen überdurchschnittlich gute Chancen im Arbeitsmarkt bieten. Dies soll auch dadurch belegt werden, dass bereits die Absolventen des bisherigen Diplom-Studiengangs Immobilienwirtschaft, nach Aussage der Hochschule, hervorragende Akzeptanz im Arbeitsmarkt finden konnten. Es sollen sich für die Absolventen erfolgreiche und zukunftsorientierte Einsatzbereiche bei Wohnungs- und Immobilienunternehmen, Banken, Verbänden, Bausparkassen, Maklerunternehmen, Bauträger- und Projektgesellschaften sowie Liegenschaften ergeben. Diese Bereiche sollen einen kontinuierlichen und tendenziell sogar steigenden Bedarf an Absolventen im Sinne ihres Bachelor-Profiles signalisieren.

Grundlage des strategischen Konzeptes ist das Leitbild der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen. Nach Aussage der Hochschule wurde dieses Leitbild unter Einbeziehung aller relevanten Gruppen (Studierende, Professoren, Mitarbeiter, Alumni, Hochschulrat, Vertreter der Praxis, Hochschulleitung) entwickelt. Eine vom Senat der Hochschule eingesetzte Arbeitsgruppe ist mit der Erarbeitung von Umsetzungsmöglichkeiten, der Überwachung und der permanenten Weiterentwicklung beauftragt. Diese Strategie enthält die folgenden wesentlichen Punkte:

1. Strikte Ausrichtung an den Bedürfnissen der Studierenden
2. Strikte Qualitätsorientierung
3. Umsetzung einer Strategie der positiven Differenzierung

Das wissenschaftliche Konzept gliedert sich in die Bereiche Lehre und angewandte Forschung (und Entwicklung). Ziel soll primär die Befähigung zum Anwenden und Fortentwickeln wissenschaftlich bewährten Fachwissens in der Praxis, aber auch die Befähigung zur wissenschaftlichen Weiterqualifizierung, gestützt auf eine wissenschaftlich fundierte Didaktik auf der Grundlage von HK2S sein.

Bewertung

Aufgrund des beschriebenen Profils und der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele ist der Studiengang wettbewerbsfähig im Bildungsmarkt. Die Gutachter befinden, dass der Studiengang an dieser Stelle das Potential für „Qualitätsanforderung übertroffen“ hat, jedoch müssten die Wettbewerbsvorteile und der Einsatz des Beirates genauer dargelegt und dokumentiert werden.

Aufgrund des beschriebenen Profils und der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele ist der Studiengang wettbewerbsfähig im Arbeitsmarkt. Der Bedarf an den Absolventen wurde von der Studiengangsleitung basierend unter anderem auf einer Berufsfeldanalyse erfasst.

Die Einbindung des Studienganges in das strategische Konzept der Hochschule ist beschrieben und nachvollziehbar begründet, z.B. Ausrichtung auf Kooperationen mit internationalen wissenschaftlichen Einrichtungen, starke Praxisausrichtung in Kooperation mit der Wirtschaft. Das gemeinsame Dach aller Studiengänge an der HfWU bildet das Leitbild der Hochschule. Darin werden grundsätzliche und richtungweisende Aussagen zum Umgang mit den Studierenden, zur Qualifikation und Motivation der Lehrenden, zur Bildung und Forschung, zur Differenzierung zu anderen Hochschulen und zur gesellschaftlichen Verantwortung getroffen. Diese Leitsätze werden durch Ausführungshinweise operationalisiert und regelmäßig überprüft.

Die Einbindung des Studienganges in das wissenschaftliche Konzept der Hochschule ist beschrieben und nachvollziehbar begründet, Forschung und Lehre sind daran ausgerichtet.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
1.2	Positionierung des Studienganges					
1.2.1	Positionierung im Bildungsmarkt			X		
1.2.2	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)			X		
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule			X		
1.2.4	Positionierung im wissenschaftlichen Konzept der Hochschule			X		

1. Strategie und Ziele: 1.3 Internationale Ausrichtung

Der vorliegende Studiengang erhebt keinen internationalen Anspruch, jedoch gibt es relevante obligatorische Lehrveranstaltungen: „Wirtschaftsenglisch/ Grundlagen“ (3 CP), „Wirtschaftsenglisch/ Anwendung“ (2 CP) und zum anderen das Modul „Internationale Immobilienwirtschaft und Märkte“ inkl. der Lehrveranstaltungen Englisch-Seminar, Systemkompetenz, Immobilienbewertung nach internationalen Standards, Internationales Immobilienmanagement und Internationale Rechnungslegung (insgesamt 10 CP).

Bewertung

Der Studiengang verfügt nicht über eine internationale Ausrichtung.

Im Curriculum werden jedoch im Rahmen der Lehrveranstaltungen Wirtschaftsenglisch und

des Moduls „Internationale Immobilienwirtschaft und Märkte“ spezifische internationale und interkulturelle Inhalte vermittelt.

Da der Studiengang keine internationale Ausrichtung ausweist und dies auch von den Gutachtern nicht kritisch gesehen wird, sind die FIBAA-Qualitätsanforderungen insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
1.3	Internationale Ausrichtung					n.v.
1.3.1	Internationalität in der Studiengangskonzeption (* bei MBA und Studiengang mit explizit internationalem Anspruch)					n.v.
1.3.2	Internationalität der Studierenden					n.v.
1.3.3	Internationalität der Lehrenden					n.v.
1.3.4	Spezifische internationale und interkulturelle Inhalte			X		
1.3.5	Aktivitäten zur Erfüllung des internationalen Anspruches					n.r.
1.3.6	Fremdsprachenberücksichtigung (* bei MBA und Studiengang mit explizit internationalem Anspruch)					n.r.

1. Strategie und Ziele: 1.4 Kooperationen und Partnerschaften

Der Studiengang gibt folgende Kooperationen zu Hochschulen an:

- London South Bank University
- Hanze University Groningen
- Fachhochschule Wiener Neustadt.

Hier soll die Möglichkeit bestehen, studentische Austauschprogramme und Dozentenaustausch durchzuführen.

Über Student Mobility besteht ein ERASMUS-Vertrag mit

- der Hanze University Groningen
- der Fachhochschule Wiener Neustadt.

Über Teaching Mobility besteht ein ERASMUS-Vertrag mit

- der London South Bank University
- der Fachhochschule Wiener Neustadt
- der Hanze University Groningen (ab dem akademischen Jahr 2007/08).

Der Studiengang betrachtet seine Verbindungen zu Wirtschaftsunternehmen aus der Immobilienwirtschaft als besonders hervorstechend: Verbindungen bestehen vor allem zu Wohnungs- und Immobilienunternehmen, Maklerunternehmen, Projektentwicklern, Bausparkassen, der Bankwirtschaft, den öffentlichen Liegenschaftsverwaltungen sowie zu allen einschlägigen Verbänden der Immobilienbranche. Träger der Kooperation sind insbesondere die jeweiligen Professoren in ihrem speziellen Fachgebiet. Der Wert der Kooperationen für den Studiengang läge in der Einbeziehung praxisbezogener und aktueller Themen aus der Immobilienbranche, der Möglichkeit von Gastvorträgen, gemeinsamen Projekten sowie im Hinblick auf Themen für die Bachelor-Thesis.

Kooperationen mit Immobilienunternehmen seien außerdem über die Durchführung von praxisbezogenen Forschungsprojekten an den mit dem Studiengang assoziierten An-Instituten von Bedeutung.

Für die erfolgreiche Berufstätigkeit ihrer Absolventen sei die enge Kooperation des Studienganges mit den Unternehmen der Branche ein entscheidender Baustein.

Bewertung

Institutionelle Kooperationen sind Bestandteil des Studienganges.

Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen sind mit Leben gefüllt und führen zu konkreten Ergebnissen, z.B. in der Projektzusammenarbeit, bei Praktika, in der Lehre, und kommen der Abschlussarbeit zugute.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
1.4	Kooperationen und Partnerschaften			X		
1.4.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken			X		
1.4.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen		X			

2. Zulassung (Zulassungsbedingungen und –verfahren)

Die Zulassungsbedingungen richten sich nach den Vorgaben in der Hochschulvergabeverordnung. Es liegt eine Satzung für das Auswahlverfahren und eine Informationsblatt zum Auswahlverfahren im Bachelor-Studiengang Immobileinwirtschaft der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU) vor.

Die Bewerbung für diesen Studiengang erfolgt direkt über das Studierendenbüro der HfWU. Die Studierenden müssen die Nachweise der geforderten Zulassungsvoraussetzungen den üblichen Bewerbungsunterlagen beifügen (Zeugnis der (Fach-)Hochschulreife, ggfs. Berufserfahrung). Die Bewerbung kann online über ein von der HfWU bereitgestelltes Formular erfolgen.

Die HfWU vergibt 90 Prozent der Studienplätze nach dem Ergebnis eines Auswahlverfahrens. Das Auswahlverfahren soll dazu dienen, die Bewerber hinsichtlich ihrer fachspezifischen Studieneignung und ihrer Studienmotivation in eine Rangfolge zu bringen. Die restlichen 10 Prozent der Studienplätze werden nach dem Kriterium „Wartezeit“ vergeben. Bewerber, die am Auswahlverfahren teilnehmen und über diesen Weg keinen Studienplatz erhalten, nehmen automatisch am Vergabeverfahren nach der Wartezeit-Quote teil.

Im Auswahlverfahren sollen folgende Kriterien berücksichtigt werden:

- die Einzelnoten der Hochschulzugangsberechtigung in den Kernkompetenzfächern Mathematik, Deutsch, und der bestbenoteten fortgeführten Fremdsprache und die Durchschnittsnote der Hochschulzugangsberechtigung -HfWU- (=Abitur- oder Fachhochschulreifezeugnis) sowie
- eine abgeschlossene Berufsausbildung in einem kaufmännischen oder einem vergleichbaren Beruf, der vom Berufsbild her als 3-jährige Berufsausbildung angelegt ist, sowie einem technischen Beruf mit Schwerpunkt Kfz-Wesen.

Folgender Berechnungsmodus wird im Auswahlverfahren durchgeführt:

Die Einzelnoten der Fächer Mathematik, Deutsch und der bestbenoteten fortgeführten Fremdsprache werden mit jeweils gleichen Anteilen gewertet. Die hieraus sich ergebende Note bildet mit der Durchschnittsnote der Hochschulzugangsberechtigung im Verhältnis 60 zu 40 eine gewichtete Note.

Die gewichtete Note wird bei einer abgeschlossenen Berufsausbildung in einem kaufmännischen oder einem vergleichbaren Beruf, der vom Berufsbild her als 3-jährige Berufsausbildung angelegt ist, sowie einem technischen Beruf mit Schwerpunkt Kfz-Wesen um 0,2 Notenpunkte verbessert. Eine Kumulation mehrerer abgeschlossener Berufsausbildungen ist nicht möglich. Diese Angaben sind im Antrag auf Zulassung zum Studium einzutragen und durch Zeugnisse usw. zu belegen. Entsprechend dieser gewichteten Note wird eine Rangliste für die Auswahlentscheidung erstellt.

Bewertung

Die Zulassungsbedingungen sind definiert, nachvollziehbar und entsprechen den nationalen Vorgaben. Übergangswege aus anderen Studiengangsarten sind definiert. Jedoch sind die Zugangsvoraussetzungen weder explizit in der allgemeinen noch in der studiengangsspezifischen Studien- und Prüfungsordnung geregelt.

Die Gutachter formulieren folgende Auflage zu Gunsten der einer besseren Transparenz:

Die Zulassungsbedingungen sollen entweder in die Studien- und Prüfungsordnung oder in die Zulassungssatzung aufgenommen werden. Diese Auflage ist binnen einer Frist von 18 Monaten zu erfüllen und nachzuweisen.

Eine ausführliche schriftliche Bewerbung (Lebenslauf, Bildungsabschlüsse), die persönliche und fachliche Merkmale des Bewerbers ausweist, ist Bestandteil des Zulassungsverfahrens.

Berufserfahrungen werden nicht obligatorisch gefordert.

Im Zulassungsverfahren werden kein allgemeiner Zulassungstest, kein Sprachtest sowie kein Bewerbungsgespräch berücksichtigt.

Das Zulassungsverfahren ist beschrieben, logisch nachvollziehbar und für die Öffentlichkeit dokumentiert und zugänglich.

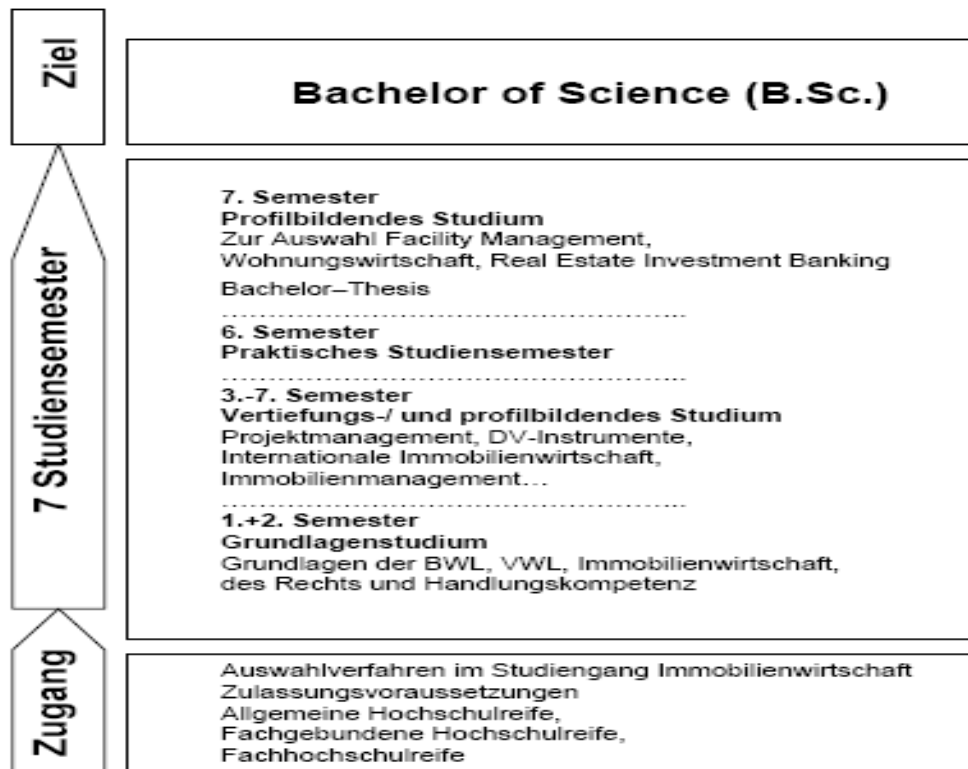
Die Zulassungsentscheidung basiert auf objektivierbaren Kriterien und wird schriftlich kommuniziert.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit mit einer Ausnahme erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
2.	Zulassung (Zulassungsbedingungen und -verfahren)			X		
2.1	Zulassungsbedingungen			Auflage		
2.2	Bewerbungsunterlagen			X		
2.3	Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengang)					n.v.
2.4	Zulassungstest					n.v.
2.5	Sprachtest (* für MBA und explizit international ausgerichteten Studiengang bzw. Studiengang mit Fremdsprachenanteil)					n.v.
2.6	Bewerbungsgespräch					n.v.
2.7*	Logik und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			X		
2.8*	Transparenz der Zulassungsentscheidung			X		

3. Konzeption des Studienganges: 3.1 Struktur

Der Bachelor-Studiengang Immobilienwirtschaft beinhaltet sechs theoretische und ein praktisches Studiensemester. Die beiden ersten Semester bilden das Grundlagenstudium, die Semester drei bis sieben das Vertiefungsstudium, wobei ein profilbildendes Studium in die Semester sechs bis sieben des Vertiefungsstudiums integriert ist.



Im siebten Semester können die Studierenden im Rahmen des profilbildenden Studiums unter folgenden drei Wahlmodulen eines auswählen:

- Facility Management
- Wohnungswirtschaft
- Real Estate Investment Banking.

Die Studierenden müssen die Spezialisierung vor dem praktischen Studiensemester wählen. Die Möglichkeit einer gewissen Profilbildung soll das Ausbildungsziel zum immobilienwirtschaftlichen Generalisten nicht konterkarieren, sondern vielmehr dessen Einsetzbarkeit in speziellen Bereichen der Branche fördern.

Als besonderes Kennzeichen des Studienganges sieht die Hochschule die starke Verknüpfung von Theorie- und Praxisinhalten. Diese soll sich nicht nur in curricularen Inhalten im vorgesehenen praktischen Studiensemester, sondern auch in der intensiven Verzahnung der Professoren mit der Praxis und dem Einsatz zahlreicher branchenerfahrener und branchenbekannter Lehrbeauftragter zeigen, was sich dementsprechend auf die Lehrinhalte auswirken soll. Das Praktische Studiensemester (23 CP) ist grundsätzlich zu Beginn des Vertiefungsstudiums im sechsten Studiensemester zu absolvieren. Im Praktischen Studiensemester sollen die Studierenden in einem Ausbildungsbetrieb mitarbeiten, um praktische Erfahrungen und Kenntnisse zur Ergänzung und Vertiefung der Lehrinhalte der Studiensemester zu erwerben. Bestandteil des Praktischen Studiensemesters ist das Praktikanten-Begleitseminar. Im Praktischen Studiensemester soll im Rahmen des Moduls „Unternehmensstrategie in sozialer Verantwortung“ (insgesamt 4 CP) und des Moduls „Von der Theorie zur Praxis: Management – Planspiel“ (insgesamt 3 CP) eine didaktische

Vorbereitung auf die nachfolgende praktische Tätigkeit erfolgen. Diese Module werden geblockt zu Beginn des sechsten Studiensemesters durchgeführt.

Nach § 5 der Anlage VII zur Studien- und Prüfungsordnung/ Besonderer Teil für den Bachelor-Studiengang Immobilienwirtschaft ergibt sich die Gesamtnote folgendermaßen: Die Modulnote errechnet sich aus dem Durchschnitt der mit den Credits gewichteten Noten der einzelnen Teilprüfungsleistungen. Die Note des Grundlagenstudiums wird aus dem Durchschnitt der mit den Credits gewichteten Modulnoten des Grundlagenstudiums errechnet. Die Note des Vertiefungsstudiums ergibt sich aus dem Durchschnitt der mit den Credits gewichteten Modulnoten des Vertiefungsstudiums (inklusive der Note der Bachelor-Thesis). Die mit 25 % gewichtete Note des Grundlagenstudiums, die mit 50 % gewichtete Note des Vertiefungsstudiums und die mit 25 % gewichtete Note für die Bachelor-Thesis ergeben die Gesamtnote für das Abschlusszeugnis.

Bewertung

Der Studiengang entspricht dem Prinzip der Modularisierung. Die Module sind aufeinander abgestimmt.

Die ECTS-Elemente Modularisierung, Credit-Points und Workload-Vorgaben sind realisiert. Die Notenvergabe nach ECTS wird vorbereitet. Die Studierbarkeit des Studienganges ist gegeben.

Im Studiengang sind Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) vorgesehen, die im Curriculum ihren angemessenen Niederschlag finden.

Unabhängig von den Spezialisierungen stehen im Rahmen des Curriculums keine weiteren Wahlmöglichkeiten zur Verfügung.

Im Studiengang ist die Verknüpfung von Theorie und Praxis, z.B. Praxissemester, explizit vorgesehen.

Es existiert eine Studien- und Prüfungsordnung. Die strukturellen Vorgaben für den Studiengang sind, unter Berücksichtigung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben (Deutschland), umgesetzt. Die Studierbarkeit des Studiengangs wird durch eine adäquate, belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation gewährleistet.

Die Module sind nach Inhalt und zu erreichendem Qualifikationsniveau beschrieben. Der Zusammenhang der einzelnen Module ist transparent.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3. Konzeption des Studienganges						
3.1 Struktur				X		
3.1.1* Anwendung des Modulkonzeptes				X		
3.1.2* Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS)“				X		
3.1.3 Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)				X		
3.1.4 Wahlmöglichkeiten der Studierenden						n.v.
3.1.5 Integration von Theorie- und Praxis-Inhalten				X		
3.1.6* Studien- und Prüfungsordnung				X		
3.1.7* Transparenz und Beschreibung von Modulen				X		

3. Konzeption des Studienganges: 3.2 Inhalt

Die Inhalte des Curriculums ergeben sich aus folgender Tabelle:

Modulbezeichnungen - Lehrveranstaltungen	Grundlagenstudium						Vertiefungsstudium										PL
	Gesamt		1. Sem.		2. Sem.		3. Sem.		4. Sem.		5. Sem.		6. Sem.		7. Sem.		
	CR	SWS	CR	SWS	CR	SWS	CR	SWS	CR	SWS	CR	SWS	CR	SWS	CR	SWS	
1. Grundlagen der BWL	10	8	6	4	4	4											
Organisation und Personalwesen			3	2													K 90
Marketing			3	2													
Prozessmanagement					1	1											K 120
Verfahren des Operations Research					1	1											
Finanzierung und Investition					2	2											
2. Rechnungswesen	7	6	2	2	5	4											
Buchführung			2	2													K 60
Rechnungswesen nach HGB und IFRS					5	4											H/R/K 60
3. Quantitative Methoden	6	4	6	4													
Finanzmathematik			3	2													K 60
Statistik			3	2													K 60
4. Methodische Grundlagen	6	3	3	2	3	1											
Einführung in wissenschaftliches Arbeiten			3	2													H/R/K 45
Empirische Sozialforschung					3	1											P/K 45
5. Planungsgrundlagen	4	4															
Grundlagen der Architektur und Stadtplanung			2	2													K 45
Bautechnik I					2	2											K 45
6. Rechtsgrundlagen	6	4	6	4													
Grundstrukturen des Rechts			3	2													K 90
Immobilienbezogenes Steuerrecht			3	2													
7. Handlungskompetenz	10	7	5	4	5	3											
Grundstrukturen der Immobilienwirtschaft			3	2													H/R/P/K 60
Selbstkompetenz			2	2													
Wirtschaftsenglisch/Grundlagen					3	2											H/R/P/K 60
Sozialkompetenz					2	1											

Modulbezeichnungen - Lehrveranstaltungen	Grundlagenstudium						Vertiefungsstudium										PL
	Gesamt		1. Sem.		2. Sem.		3. Sem.		4. Sem.		5. Sem.		6. Sem.		7. Sem.		
	CR	SWS	CR	SWS	CR	SWS	CR	SWS	CR	SWS	CR	SWS	CR	SWS	CR	SWS	
8. Economics I	5	4			5	4											
Mikroökonomie					5	4											K 90
9. Vertrags- und Wirtschaftsrecht	6	6			6	6											
Schuldrecht					6	6											K 120
10. Management: Theorie und Instrumente	9	6					6	4	3	2							
Controlling							2	2									K 90
Personalführung							2	1									
Strategische Unternehmensführung							2	1									
Entrepreneurship									3	2							H
11. Management: DV-Instrumente	5	4					5	4									
Wirtschaftsinformatik							2	2									K 45
DV-Instrumente							3	2									H/R/K 45
12. Architektur und Technik	6	6					6	6									
Bautechnik II							2	2									K 90
Gebäudetechnik							2	2									
Gebäudelehre							2	2									P
13. Kommunikation im internationalen Umfeld	2	2					2	2									
Wirtschaftsenglisch/Anwendung							2	2									K 60
14. Economics II	5	4					5	4									
Makroökonomie							5	4									K 90
15. Projektmanagement	6	4					3	2	3	2							
Projektentwicklung von Wohnimmobilien							3	2									H/R/P/K 45
Projektentwicklung von Gewerbeimmobilien									3	2							H/R/P/K 45
Modulbezeichnungen - Lehrveranstaltungen	Grundlagenstudium						Vertiefungsstudium										PL
	Gesamt		1. Sem.		2. Sem.		3. Sem.		4. Sem.		5. Sem.		6. Sem.		7. Sem.		
	CR	SWS	CR	SWS	CR	SWS	CR	SWS	CR	SWS	CR	SWS	CR	SWS	CR	SWS	
16. Privates und öffentliches Immobilienrecht	7	7					3	3	4	4							
Sachenrecht							3	3									K 60
Öffentliches Recht									4	4							K 90
17. Immobilien-Investment	8	5							3	2	5	3					
Immobilieninvestition									3	2							H/R/K 60
Kapitalmarkt- und Portfoliotheorie											4	2					H/R/K 60
Immobilienanlageprodukte											1	1					H/R/K 60
18. Immobilien-Banking	8	5							3	2	5	3					
Immobilienfinanzierung									3	2							H/R/K 60
Finanz- und Risikomanagement											2	1					H/R/K 60
Fallstudien zur Immobilienfinanzierung											3	2					H/R/K 60
19. Immobilien-Marketing: Theorie und Instrumente	7	6							3	4	4	2					
Immobilienmarketing									3	4							H/R/K 45
Marktforschung											4	2					H/R/K 45
20. Immobilienbewertung	4	4							4	4							
Immobilienbewertung gemäß WertV									4	4							H/R/K 60
21. Wissenschaftliches Arbeiten	8	4							3	2	5	2					
Hauptseminar									3	2							H/R
Oberseminar											5	2					H/R
22. Internationale Immobilienwirtschaft und Märkte	10	9							4	3	6	6					
Englisch-Seminar									3	2							H/R/P
System-Kompetenz									1	1							
Immobilienbewertung nach internationalen Standards											3	2					H/R/K 60
Internationales Immobilienmanagement											2	2					P/K 45
Internationale Rechnungslegung											1	2					H/R/K 60

				Grundlagenstudium				Vertiefungsstudium									
Modulbezeichnungen - Lehrveranstaltungen	Gesamt		1. Sem.		2. Sem.		3. Sem.		4. Sem.		5. Sem.		6. Sem.		7. Sem.		PL
	CR	SWS	CR	SWS	CR	SWS	CR	SWS	CR	SWS	CR	SWS	CR	SWS	CR	SWS	
23. Immobilien-Management bei Non-Property Unternehmen	5	4									5	4					K 45
Public Real Estate Management											1	1					
Corporate Real Estate Management																	
Facility Management											1	1					
Funktionsweise Enterprise Resource Planning											3	2					P
24. Unternehmensstrategie in sozialer Verantwortung	4	3											4	3			K 45
Ethik													2	2			
Praktikanten-Begleit-Seminar													2	1			
25. Von der Theorie zur Praxis: Management-Planspiel	3	2											3	2			P
Portfolio-Risiko/Unsicherheit-Strategie													3	2			
26. Praktikum	23	75 Tage											23				H/R

			Grundlagenstudium						Vertiefungsstudium								
Modulbezeichnungen - Lehrveranstaltungen	Gesamt		1. Sem.		2. Sem.		3. Sem.		4. Sem.		5. Sem.		6. Sem.		7. Sem.		PL
	CR	SWS	CR	SWS	CR	SWS	CR	SWS	CR	SWS	CR	SWS	CR	SWS	CR	SWS	
Alternativ:																	
27. Facility Management	18	10													18	10	
27.1 Fallstudien zur Projektentwicklung	4,5	2															
Gebäudedatenmodellierung															2,5	1	P
Enterprise Resource Planning in der Projektentwicklung															2	1	P
27.2 Methoden der Projektentwicklung	4,5	3															
Methoden des Baumanagements															1,5	1	K 60
Sachverständigenwesen in der Projektentwicklung															1,5	1	
Rechtliche Aspekte in der Projektentwicklung															1,5	1	
27.3 Prozesse in der Immobilienbewirtschaftung	4,5	2															
Objektmanagement im Facility Management															2,5	1	P
Enterprise Resource Planning in der Bewirtschaftung															2	1	P
27.4 Ausgewählte Gebiete der Immobilienbewirtschaftung	4,5	3															
Life Cycle Costs (LCC)															1,5	1	K 60
Sachverständigenwesen in der Bewirtschaftung															1,5	1	
Rechtliche Aspekte in der Bewirtschaftung															1,5	1	

				Grundlagenstudium						Vertiefungsstudium									
Modulbezeichnungen - Lehrveranstaltungen		Gesamt		1. Sem.		2. Sem.		3. Sem.		4. Sem.		5. Sem.		6. Sem.		7. Sem.		PL	
		CR	SWS	CR	SWS	CR	SWS	CR	SWS	CR	SWS	CR	SWS	CR	SWS	CR	SWS		
oder:																			
28. Wohnungswirtschaft	18	10														18	10		
28.1 Wohnungswirtschaft und Gesellschaft	8	3																	
Wohnungspolitisches Kolloquium																5	2	R/P	
Wohnsoziologie																3	1	R/P	
28.2 Management in der Wohnungswirtschaft	10	7																	
Kooperationswesen																5	3	K 120	
Strategische Planung																2,5	2		
Wohnungsprivatisierung																2,5	2		
oder:																			
29. Real Estate Investment Banking	18	10														18	10		
29.1 Fundamentals REIB	4	2																	
Tax Leakage																2	1	P/K 60	
Theory Investment Banking																2	1		
29.2 Real Estate Finance	7	4																	
Structured Finance																3,5	2	P/K 60	
Advanced Finance																3,5	2		
29.3 Real Estate Investment Products	7	4																	
Institutional Products																3,5	2	P/K 60	
Retail Products																3,5	2		
oder:																			
30. Abschlussarbeit																12			
Bachelor Thesis	12															12		4 Monate	
Summe ECTS / SWS	210	131	30	22	30	24	30	25	30	25	30	20	30	5	30	10			

Die Ausbildung zum immobilienwirtschaftlichen Generalisten soll sich im Fächerkanon des Grundlagen- und Vertiefungsstudiums zeigen, der sowohl betriebswirtschaftliche, volkswirtschaftliche und juristische als auch immobilienwirtschaftlich spezifische Fächer in voller Breite enthalte. Die Profilbildung soll durch die wählbaren Spezialisierungen im siebten Semester möglich werden, welche den Studierenden eine Profilierung im Hinblick auf einen speziellen Bereich der Immobilienbranche ermöglichen sollen, ohne dabei das generalistische Ausbildungsziel zu vernachlässigen. Der Studiengang soll quantitativ-methodische sowie modellhafte Ansätze in vielen Fächern des Grundlagen- und Vertiefungsstudiums beinhalten (z. B. quantitative Methoden, empirische Sozialforschung, Operations Research, technische Planungsgrundlagen, Economics, Marktforschung, Gebäudedatenmodellierung, Management-Planspiel).

Die gleichzeitige Praxisorientierung des Studienganges soll durch die zahlreichen praxisbezogenen Studienbestandteile deutlich werden. Neben dem praktischen Studiensemester sollen in viele Lehrveranstaltungen des Vertiefungsstudiums praxisbezogene Anteile einbezogen werden. Besonders deutlich soll die Verzahnung von Theorie und Praxis im Management-Planspiel mit der Verwendung konkreter Daten aus der Immobilienpraxis werden.

Das fachliche Angebot des Bachelor-Studienganges Immobilienwirtschaft besteht im Kern aus betriebswirtschaftlichen, volkswirtschaftlichen, juristischen, methodischen sowie immobilienwirtschaftsspezifischen Fächern. Damit soll das Angebot in seiner Breite auf das generalistische Ausbildungsziel hin ausgerichtet sein.

Wie bereits beschrieben, sollen die im Studiengang vorgesehen Spezialisierungen im Studium einen zusätzlichen Kompetenzerwerb im Hinblick auf das grundsätzlich generalistisch ausgerichtete Studiengangsziel ermöglichen. Diese Zusatzkompetenz soll in Bezug auf eine effiziente Allokation der Studierenden im Arbeitsmarkt und damit eine passgenaue und erfolgreiche Berufstätigkeit der Absolventen besonders nützlich sein.

Nach Auskunft des Studienganges Immobilienwirtschaft wurde die Förderung des

interdisziplinären Denkens und der interdisziplinären Zusammenarbeit in besonderer Weise berücksichtigt. Dieses soll neben methodischen Grundlagen vor allem durch das Modul „Handlungskompetenz“ (Teilmodule: Grundstrukturen der Immobilienwirtschaft, Selbstkompetenz, Wirtschaftsenglisch/Grundlagen, Sozialkompetenz) zum Ausdruck kommen, das die Vermittlung interdisziplinärer Qualifikation auf der Grundlage einer von Frau Professor Dr. Körber-Weik entwickelten wissenschaftlichen Methode vornehmen soll. Dieser Ansatz besteht im Wesentlichen aus den Bestandteilen der Selbst-, Gruppen- und Systemkompetenz. Die Vermittlung dieser Kompetenzen soll dabei bewusst mit der Vermittlung immobilienwirtschaftlicher Inhalte kombiniert werden. Dadurch soll über den engeren Kern der Wirtschaftswissenschaften hinaus die Anwendungsorientierung und der Praxisbezug für den Studierenden erkennbar gemacht werden.

Die Module sollen auf Wissensvermittlung und Kompetenzentwicklung der Studierenden ausgerichtet werden. Auch bei Modulen, die vorwiegend auf Wissensvermittlung basieren, soll auf Fähigkeiten der Studierenden zum Selbst-, Gruppen und Projektmanagement Wert gelegt werden. Bei Modulen, die primär auf die Kompetenzentwicklung der Studierenden ausgerichtet sind, soll die Vermittlung dieser Kompetenzen mit der Vermittlung fachlicher Inhalte verknüpft werden. Die Kompetenzentwicklung der Studierenden soll auf diese Weise organischer Bestandteil des Curriculums und kein aufgesetztes „add-on“ sein.

Die wissenschafts- und forschungsbasierte Lehre im Studiengang soll durch die wissenschaftliche Qualifikation der Professoren sichergestellt werden. Darüber hinaus sollen nur Lehrbeauftragte eingesetzt werden, die über eine entsprechende akademische Qualifikation verfügen. Durch die Institutsleiter-Funktion von Professoren des Studiengangs soll zudem sichergestellt werden, dass entsprechende Erkenntnisse der praxis-bezogenen Forschung der An-Institute Eingang in den Lehrbetrieb finden.

In diesem Studiengang sollen verschiedene Arten von Leistungsnachweisen und Prüfungen zur Anwendung kommen. Neben der Klausur gibt es die Hausarbeit, die Projektarbeit sowie Referate. Der Umfang des geforderten Leistungsnachweises ist am Umfang der zu prüfenden Modulelemente ausgerichtet. So kann sich der Umfang der Prüfungsleistung „Klausur“ beispielsweise von 45 Minuten bis 180 Minuten bewegen. Für die anderen Prüfungsleistungen gilt diese Differenzierung entsprechend.

Die Bachelor-Thesis ist in der Studien- und Prüfungsordnung der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen für Bachelor-Studiengänge und in der Anlage VII: Besonderer Teil der Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang Immobilienwirtschaft geregelt. Sie wird im 7. Semester, parallel zum Spezialisierungsabschnitt, angefertigt; der Bearbeitungszeitraum beträgt vier Monate. Für die bestandene Bachelor-Thesis werden 12 Creditpoints vergeben.

Bewertung

Die Module des Studienganges bilden ein geschlossenes Ganzes und korrespondieren inhaltlich mit dem Studiengangsziel.

Das Angebot an Kernfächern ist ausgerichtet auf die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele.

Die im Studiengang vorgesehenen Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) ermöglichen zusätzlichen, auf das Studiengangsziel ausgerichteten Kompetenzerwerb. Im Studiengang sind keine weiteren Wahlmöglichkeiten vorgesehen.

Der Studiengang enthält einführende Lehrveranstaltungen zum interdisziplinären Denken bzw. zur interdisziplinären Zusammenarbeit, und zwar über die BWL hinaus. Die Gutachter sehen Ansätze zur Interdisziplinarität (zusätzlich zum Modul „Handlungskompetenz“) unter

anderem:

- Im Modul „Wissenschaftliches Arbeiten“: Hier sollen die Studierenden die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens ein- und umsetzen, gleichzeitig wird ein breites Bild über ausgewählte immobilienwirtschaftliche Themenkomplexe vermittelt.
- Im Modul „Unternehmensstrategie in sozialer Verantwortung“: Im Modulelement 1 Ethik werden die Studierenden auf eine kritische Reflexion ihres späteren Handelns in der Immobilienpraxis hingeführt. Sie sollen Fragen eines verantwortlichen Handelns gegenüber der Umwelt, der Gesellschaft, betroffenen Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitern auf der Grundlage theoretischer Darlegungen gemeinsam bearbeiten. Das Modulelement 2 Praktikanten Seminar dient der strukturierten Aufarbeitung der im Praxissemester gewonnenen Erfahrungen. In diesem Modulelement sollen nicht nur die unterschiedlichen Erfahrungen ausgetauscht werden, sondern es soll auch eine kritische Reflexion über die zukünftige Berufstätigkeit auf der Grundlage der Erfahrungen im Praxissemester erfolgen.
- Im Teilmodul „Methoden der Projektabwicklung: Sachverständigenwesen in der Projektabwicklung“ werden Methodenkenntnisse zur Qualitätsbestimmung, Kostenplanung und -ermittlung sowie zum Projektmanagement vermittelt und zum Verständnis der Abläufe in der Projektphase werden wesentliche Kernprozesse herausgegriffen, beschrieben und analysiert. Im dazugehörigen Teilmodul „Methoden der Projektabwicklung: Rechtliche Aspekte in der Projektabwicklung“ werden Einblicke in die vertraglichen Beziehungen zwischen Auftraggeber und Facility Manager behandelt. Dazu werden einzelne typische Vertragsbestimmungen näher vorgestellt und behandelt. Im Weiteren wird die Haftung von Auftraggeber und Facility Manager gegenüber Dritten vorgestellt. Es werden Möglichkeiten zur Minimierung dieser Haftungsrisiken aufgezeigt.

Die Module sind auf Wissensvermittlung und Kompetenzentwicklung ausgerichtet und sinnvoll miteinander verknüpft. Der Studiengang entspricht insbesondere der Outcome-Orientierung (Kompetenzorientierung).

Der Nachweis von wissenschafts- und forschungsbasierter Lehre im Studiengang ist erbracht.

Die Prüfungen sind auf die Modulinhalte abgestimmt. Die Anforderungen entsprechen dem Qualifikationsniveau. Die Prüfungen orientieren sich am Erreichen und Verifizieren von definierten Bildungszielen und sind wissens- und kompetenzorientiert ausgestaltet.

Die Abschlussarbeit ist auf die Studieninhalte abgestimmt. Die Anforderungen entsprechen dem Qualifikationsniveau.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.2	Inhalte			X		
3.2.1*	Logik, konzeptionelle Geschlossenheit und Transparenz des Studienganges bzw. Curriculums			X		
3.2.2	Fachliche Angebote in Kernfächern			X		
3.2.3	Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)			X		
3.2.4	Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden					n.v.
3.2.5	Interdisziplinarität			X		
3.2.6	Ausrichtung auf Wissensvermittlung und Kompetenzentwicklung			X		
3.2.7	Wissenschafts- und forschungsbasierte Lehre			X		
3.2.8	Leistungsnachweise und Prüfungen			X		
3.2.9	Abschlussarbeit			X		

3. Konzeption des Studienganges: 3.3 Überfachliche Qualifikationen

Die Vermittlung der Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten sowie der Methodenkompetenz soll ihren Niederschlag unter anderem in folgenden Modulen/ Teilmodulen finden: empirischer Sozialforschung, Marktforschung, Operations Research, Economics, sowie in konkret anwendungsbezogenen Fächern über Datenerhebung, Datenanalyse und Modellrechnung (z.B. Gebäudedatenmodellierung, Management-Planspiel).

Die Vorbereitung auf forschungsorientierte Aufgaben soll unter anderem durch die Veranstaltungen zu wissenschaftlichem Arbeiten, z.B. „Einführung in wissenschaftliches Arbeiten“, „Empirische Sozialforschung“ sowie „Hauptseminar“ und „Oberseminar“ des Moduls „Wissenschaftliches Arbeiten“ erfolgen. Dadurch sollen die Studierenden auf forschungsorientierte Aufgaben vor allem im Bereich der angewandten Forschung vorbereitet werden, die unter anderem in den mit dem Studiengang assoziierten An-Instituten erfolgen sollen.

Nach Aussage des Studienganges werden Gender Mainstreaming und Diversity im Studiengang Immobilienwirtschaft berücksichtigt. Der Studiengang sei stets bemüht, jegliche Form der Diskriminierung zu vermeiden und weibliche Studierende zu fördern, und auch im Rahmen der Lehrveranstaltungen sollen Gender- und Diversity Aspekte beachtet werden.

Die Betonung von sozialem Verhalten und ethischen Aspekten soll sich in der hohen Relevanz des Handlungskompetenz-Ansatzes mit seinen Inhalten der Selbst-, Sozial- und Systemkompetenz zeigen. Auch habe sich der Studiengang schon früh des Themas Ethik in der Immobilienwirtschaft angenommen. So werden im Bachelor-Studiengang ethische Aspekte im Rahmen eines eigenständigen Modulelements „Unternehmensstrategie in sozialer Verantwortung“ berücksichtigt. Alle Lehrveranstaltungen des Studienganges sollen letztendlich auf die Vermittlung von Führungswissen der Absolventen abzielen. Das Thema Führung soll somit nicht nur im Rahmen einschlägiger Modulelemente (z.B. Personalführung, strategische Unternehmensführung) vermittelt werden, sondern gleichsam im Fokus weiterer Lehrveranstaltungen (z.B. Kooperationswesen, Wohnungsprivatisierung etc.) stehen.

Das Thema Management soll sich einerseits in einschlägigen Lehrveranstaltungen, wie z. B. dem Modul „Management: Theorie und Instrumente“, dem Modul „Immobilien-Management

bei Non-Property-Unternehmen“ sowie dem Modul „Management in der Wohnungswirtschaft“ finden. Andererseits sollen Management- und Führungsfragen grundsätzlich im Fokus aller Lehrveranstaltungen des Studienganges stehen. Darüber hinaus soll das Thema Management den Studierenden in einem eigenen Management-Planspiel (6. Modul) praxisnah vermittelt werden.

Die Themen Kommunikationsverhalten und Rhetorik sollen vor allem in den Lehrveranstaltungen „Haupt- und Oberseminar“, „Englisch-Seminar“ sowie in dem „Praktikanten-Begleit-Seminar“ trainiert werden. Darüber hinaus bietet die Studien- und Prüfungsordnung des Studienganges die Möglichkeit, Referate und Projektarbeiten als Prüfungsleistungen vorzusehen.

Die Studierenden sollen Anleitung zur Kooperation und zur Bewältigung von Konflikten in Gruppen- und Projektarbeiten erfahren.

Bewertung

Methodenkompetenz, Befähigung zu wissenschaftlichem Arbeiten und das Verstehen und Rezipieren von Fachliteratur werden durch den Studiengang gewährleistet.

Die Vorbereitung auf forschungs- und anwendungsorientierte Aufgaben (einschließlich angewandter Forschung und Entwicklung) ist im Studiengang gewährleistet.

Gender Mainstreaming und Diversity werden im Studiengang berücksichtigt.

Im Studiengang ist keine Bildungskomponente, die nicht auf Berufsvorbereitung, sondern auf Orientierung in dieser Welt abzielt, vorgesehen.

Soziales Verhalten, ethische Aspekte und Führung werden im Studiengang berücksichtigt.

Managementkonzepte werden trainiert und im Studiengang vor allem in Fallstudien und Projekten angewandt.

Die Studierenden erfahren Anleitungen in Kommunikationsverhalten und Rhetorik in unterschiedlichen Studienangeboten.

Die Studierenden erfahren Anleitung in Kooperation und Konfliktverhalten in unterschiedlichen Modulen.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.3	Überfachliche Qualifikationen			X		
3.3.1	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			X		
3.3.2	Vorbereitung auf forschungs- und anwendungsorientierte Aufgaben			X		
3.3.3	„Gender Mainstreaming“ und „Diversity“			X		
3.3.4	Bildung und Ausbildung					n.b.
3.3.5	Soziales Verhalten, ethische Aspekte und Führung			X		
3.3.6	Managementkonzepte		X			
3.3.7	Kommunikationsverhalten und Rhetorik			X		
3.3.8	Kooperation und Konfliktverhalten			X		

3. Konzeption des Studienganges: 3.4 Didaktik und Methodik

In allen Studiengängen der HfWU sollen sich Didaktik und Methodik im Lauf der Zeit zunehmend auf den Ansatz zur Systemischen Entwicklung Systemischer Handlungskompetenz (HK2S) stützen. Dadurch soll das eigenständige Bearbeiten von Aufgaben immer wichtiger werden, und zwar bei expliziter Selbstorganisation (einschl. Selbstevaluation der Arbeitsergebnisse und der Arbeitsprozesse durch die Studierenden). Eine Konkretisierung von Schlüsselqualifikationen und deren Verzahnung mit der fachlichen Qualifizierung soll durch den Ansatz HK2S ermöglicht werden. Hierbei soll es vor allem um systemisches Handlungswissen, dessen explizite Verbindung mit dem Fachwissen und um konsequentes Training beim selbstorganisierten Umgang mit Fachwissen gehen.

Der Ansatz zur Systemischen Entwicklung Systemischer Handlungskompetenz (HK2S) beruht nach Aussage der Hochschule auf einem transdisziplinären Modell sozialer Systeme. Sowohl die Systeme als auch die zugehörigen Personen sollen sich durch individuelles und kollektives Handeln entwickeln – in Interaktionen mit anderen Systemen sozialer, technischer und natürlicher Art. Diese Abstraktheit soll die Verknüpfungen zwischen verschiedenartigen Fachrichtungen, die Interdisziplinarität aus fachlichen Perspektiven fassbar machen und im Studium vielfach verankert werden können. Zu HK2S gehört eine umfassende Systematik der Lehr-/Lernziele, die als kompetenz-orientierte Matrix mit 16 Feldern aufgebaut ist und allen Kompetenzen die zugehörigen Studieninhalte und Lehr-/Lernmethoden zuordnet. Sie reicht von Wissensvermittlung bzw. fremdgesteuertem Wissenserwerb bei Fachwissen (der einfachsten Handlungskompetenz im Studium) bis zur selbstgesteuerten Evolution von Systemen (der anspruchsvollsten Handlungskompetenz in der Praxis). Das soll eine systematische und schrittweise Entwicklung aller Kompetenzen im Verlauf des Studiums, vor allem durch das Bearbeiten immer anspruchsvollerer Aufgaben bei expliziter Selbstorganisation ermöglichen.

Das didaktische Konzept des Bachelor-Studiengangs Immobilienwirtschaft soll das Ausbildungsziel der immobilienwirtschaftlichen Generalisten mit Profilbildung bestmöglich umsetzen. Dies soll unter anderem durch die Bildung kleiner Lerngruppen (z.B. bei interaktiv angelegten Veranstaltungen wie Seminaren oder Tutorien), durch die Bereitstellung einer guten Lerninfrastruktur, durch die explizite Förderung aller Formen der Handlungskompetenz der Studierenden sowie durch die Förderung des Aufbaus eines Alumni-Netzwerkes der Studierenden der Immobilienwirtschaft erreicht werden.

Das didaktische Konzept des Studiengangs soll neben dieser Förderungskomponente auch von den Studierenden bestimmte Leistungen einfordern. Dabei soll es sich einerseits um das Erreichen eines gesetzten fachlichen Standards handeln. Andererseits soll von den Studierenden im Rahmen der Ausbildung von Handlungskompetenz erwartet werden, dass sie im Prozess des Selbstmanagements in der Lage sind, bereitgestellte Informationen

selbständig zu verarbeiten.

U.a. folgende Lehr- und Lernmethoden sollen innerhalb dieses Studienganges angewendet werden; Vorlesungen, Einzel- und Gruppenübungen, Fallbeispiele, Übungen, Einsatz der Lehrplattform, Referate, Hausarbeiten, Diskussionen, Präsentationen, Team-Coaching. Der Erfolg der angewendeten Lehrmethoden soll seitens des Studienganges durch eine laufende Qualitätssicherung überprüft und gegebenenfalls sollen Verbesserungspotentiale wahrgenommen werden.

Fallstudien und Praxisprojekte sollen originärer Bestandteil des Curriculums sein. Dies zeige sich nicht nur in den darauf speziell abzielenden Modulen, wie z.B. den Fallstudien zur Immobilienfinanzierung, den Fallstudien zur Projektabwicklung oder dem Management-Planspiel. Vielmehr sollen Fallstudien und Praxisprojekte auch in anderen Lehrveranstaltungen eingesetzt werden, sofern dies didaktisch möglich und sinnvoll erscheint, z.B. im Modulelement Kooperationswesen.

Die Studierenden sollen unterschiedliches Lehr- und Lernmaterial zeitnah zur Verfügung gestellt bekommen. Dies soll von klassischen Vorlesungsunterlagen wie Arbeitsmaterialien, Folienkopien etc. über Vorlesungsskripte bis hin zu elektronisch zum Download zur Verfügung gestelltem Lernmaterial reichen. Durch die Einführung der Studiengebühren sollen die Lehr- und Lernmaterialien künftig den Studierenden kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

Entsprechend dem gesetzlich vorgeschriebenen Forschungsauftrag sollen die Professoren neben der Lehre auch in der Forschung aktiv sein. Dabei handele es sich in der Regel um angewandte Forschung, deren Erkenntnisse Eingang in die Lehre finden sollen. Einige Professoren des Studienganges leiten zudem An-Institute, deren praxisbezogene Forschung einen weiteren Beitrag für die Lehre leisten soll.

Im Studiengang werden Gastreferenten unter anderem in folgenden Lehrveranstaltungen eingesetzt:

- Projektentwicklung von Gewerbeimmobilien
- Immobilieninvestition
- Immobilienanlageprodukte
- Finanz- und Risikomanagement
- Immobilienmarketing
- Marktforschung

Diese stammen in der Regel aus der Praxis und sollen ihre diesbezüglichen Erfahrungen in den Lehrbetrieb einbringen.

Tutorien sollen vorwiegend in quantitativen Fächern wie

- Finanzmathematik und Statistik
- Mikroökonomie
- Makroökonomie

eingesetzt werden.

Bewertung

Das didaktische Konzept des Studienganges ist beschrieben, logisch nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet. Die Gutachter sehen sehr gutes Potential für die Zukunft durch die Neuentwicklung des so genannten HK2S-Konzepts.

Methodenvielfalt wird im Studiengang berücksichtigt, auf die Module ausgerichtete Methoden werden im Studiengang angewendet.

Zur intensiven Kompetenzentwicklung der Studierenden sieht der Studiengang darüber hinaus in vielfältiger Form und auf anspruchsvollem Niveau Fallstudien und Praxisprojekte vor, die im Rahmen des Curriculums regelmäßig eingesetzt werden.

Die Lehr- und Lernmaterialien entsprechen in quantitativer und qualitativer Hinsicht dem zu fordernden Niveau und stehen den Studierenden zur Verfügung.

Forschung (einschließlich angewandter Forschung und Entwicklung) wird betrieben und findet Eingang in die Lehre.

Gastreferenten werden im Studiengang eingesetzt. Die Gastreferenten bringen besondere Erfahrungen in den Lehrbetrieb ein, entweder aus der Praxis oder aus der Wissenschaft, aber z.B. auch aus Kultur und Politik.

Tutoren stehen im ausreichenden Umfang allen Studierenden zur Verfügung. Die positiven Erfahrungen mit Tutorenkonzepten aus dem Diplom-Studiengang führten dazu, dass sie ein fester Bestandteil des Lehrbetriebs des Bachelor-Studienganges sind.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.4	Didaktik und Methodik			X		
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			X		
3.4.2	Methodenvielfalt (z.B. „Blended Learning“)			X		
3.4.3	Fallstudien / Praxisprojekt		X			
3.4.4	Lehr- und Lernmaterial			X		
3.4.5	Beitrag der Forschung für die Lehre			X		
3.4.6	Gastreferenten			X		
3.4.7	Tutoren im Lehrbetrieb		X			

3. Konzeption des Studienganges: 3.5 Berufsqualifizierung

Nach Ansicht der Hochschule ist die Entwicklung der Immobilienwirtschaft in letzter Zeit durch eine extreme Zunahme von Komplexität gekennzeichnet. Dies erfordere in immer stärkerem Maße einen Führungsnachwuchs, der in der Lage ist, die auftretenden Sachverhalte generalistisch zu durchdringen und gleichzeitig mit hoher spezifischer Fachkompetenz zu beurteilen und Probleme zu lösen. In der Branche werde der Bedarf an akademisch geschultem Führungsnachwuchs gesehen, um die mit zunehmender Akzeleration und Komplexität geprägten Veränderungsprozesse meistern zu können.

Dieser Kontext präge die Berufsbefähigung der Absolventen dieses Studienganges. Basierend auf der bereits dargestellten Leitidee des praxisbezogenen Studiums auf wissenschaftlicher Basis soll der Studiengang das Ausbildungsziel der immobilienwirtschaftlichen Generalisten mit Profilbildung verfolgen, dies soll aus dem Curriculum hervorgehen.

Das Gesamtangebot der Lehrveranstaltungen soll auf den Erwerb generalistischer Kenntnisse der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften ausgelegt sein, die durch immobilien-spezifische Lehrinhalte bis hin zu einer gewissen Profilbildung innerhalb der Immobilienwirtschaft ergänzt werden sollen.

Der Studiengang bezieht sich auf die Akzeptanz der Absolventen des bisherigen Diplom-Studienganges und die Signale der Branche im Hinblick auf einen kontinuierlichen und

tendenziell sogar steigenden Bedarf an Absolventen. Es wird erwartet, dass der Bachelor-Studiengang Immobilienwirtschaft auf Grund seines Profils sowie seiner Studiengangszielsetzung überdurchschnittlich gute Chancen im Arbeitsmarkt bieten.

Bewertung

Die aus der Studiengangszielsetzung abgeleitete Berufsqualifizierung ist Bestandteil des Curriculum. Das Gesamtangebot des Studienganges ist darauf angelegt, Berufsqualifizierung der Absolventen zu ermöglichen.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.5*	Berufsqualifizierung			X		

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Das Lehrpersonal des Studienganges Immobilienwirtschaft besteht aus Professoren der Hochschule, Lektoren sowie Lehrbeauftragten. Die lehrenden Professoren sind organisatorisch im Studiengang Immobilienwirtschaft – Department of Real Estate angesiedelt. Dabei handelt es sich momentan um 8 Vollzeitprofessuren, 3 Teilzeit-Professuren (Stiftungsprofessuren) sowie um eine Gastprofessur. Im Lehrpersonal des Studienganges sind zudem 4 weitere Professoren der Hochschule tätig.

Seit 01. Februar 2007 wird das Lehrpersonal des Studienganges durch eine Fremdsprachenlektorin als wissenschaftliche Mitarbeiterin verstärkt. Darüber hinaus sind rund 30 Lehrbeauftragte aus der Praxis im Studiengang tätig.

Nach Aussage der Studiengangsleitung befindet sich der Studiengang Immobilienwirtschaft personell in einer weiteren Ausbauphase, da er zusammen mit dem Bachelor-Studiengang Volkswirtschaft in Nürtingen in der ersten Tranche des Ausbauprogramms der Landesregierung (Hochschule 2012) als besonders förderungswürdiger Studiengang berücksichtigt wurde. Zusammen mit dem Studiengang VWL ist der Studiengang Immobilienwirtschaft somit der einzige Studiengang der Hochschule, der eine diesbezügliche Einstufung durch das Wissenschaftsministerium erfährt.

Die Studiengangsleitung geht davon aus, dass neben einer erweiterten Studienkapazität pro Jahr drei zusätzliche Professuren, eine Assistentenstelle sowie zusätzliche Mittel für Lehrpersonal zur Verfügung gestellt werden sollen.

Die Lehrbefähigung der Professoren, ihre wissenschaftliche und pädagogische Qualifikation als auch ihre beruflichen Erfahrungen werden im Rahmen der Bewerbung und des Berufungsverfahrens und durch eine Probevorlesung überprüft. Nach der Berufung bietet die eigens für Hochschulen in Baden-Württemberg eingerichtete „Gesellschaft für Hochschuldidaktik“ (GHD) in Karlsruhe ein breites Spektrum von Weiterbildungskursen an. Diese speziell für Hochschulprofessoren konzipierten Kurse werden, nach Aussage der Hochschule, seitens der Dozenten der HfWU intensiv in Anspruch genommen. In wiederkehrenden Zyklen finden diese Weiterbildungsveranstaltungen (zu wechselnden Themen wie bspw. zum Thema Lernteamcoaching) auch am Standort in Geislingen (das letzte Mal 2004) statt.

In der Fakultät werden sowohl zu Semesterbeginn als auch zu Semesterende zentrale Veranstaltungen für alle Professoren, Mitarbeiter, Lehrbeauftragten und Studierenden angeboten. Zu Semesterbeginn die Einführung in das neue Studiensemester, zu Semesterende die Verabschiedung der Absolventen.

Die Professoren bieten im Umfang von mindestens 2 SWS regelmäßige Sprechstunden an. Bei Bedarf und Nachfrage sollen auch Sprechstunden nach Vereinbarung oder zusätzliche Online-Sprechstunden angeboten werden. Diese Informationen sollen auch im Internet stehen.

Bewertung

Die Struktur und Anzahl des Lehrpersonals korrespondieren mit den Anforderungen des Studienganges und entsprechen den staatlichen Vorgaben. Die vertragliche Situation des Lehrpersonals gewährleistet eine kontinuierliche Durchführung des Studienganges. Darüber hinaus liegt eine mittelfristige Personalplanung vor. Die vertragliche Situation des vorhandenen und zukünftigen Lehrpersonals entspricht dieser Planung. Personalausfälle und Forschungsfreiräume sind realistisch berücksichtigt und lassen damit auch genügend Platz für die individuelle Betreuung der Studierenden.

Die wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals entspricht den staatlichen Vorgaben

oder Äquivalenzen. Sowohl die Professoren der Kerngebiete als auch insbesondere die in den Schwerpunkten vertretenen Professoren forschen und veröffentlichen in ihren Fachgebieten national und international. Die Dozenten beschäftigen sich kontinuierlich mit den aktuellen Entwicklungen ihres Fachgebietes und lassen entsprechende Forschungsergebnisse in die Lehre einfließen. Eigene Forschungsergebnisse werden insbesondere von den hauptamtlichen Professoren erarbeitet. Bei den Lehrbeauftragten kommen aktuelle Erfahrungen stärker aus der Berufspraxis.

Die pädagogische Qualifikation des Lehrpersonals orientiert sich an der Aufgabenstellung und wurde nachgewiesen.

Die Praxiserfahrung des Lehrpersonals entspricht den Anforderungen des Studienganges für die Lehre. Aufgrund der beruflichen Erfahrung der hauptamtlichen und nebenamtlichen Dozenten sind diese in der Lage, die Studierenden zur theoretischen Reflexion praktischer Fälle zu führen. Dies wird häufig anhand von Fallstudien, die z.T. aus der eigenen Unternehmenspraxis der Lehrenden kommen, in den Lehrveranstaltungen geübt.

Im Studiengang finden neben den drei Fakultätsratssitzungen auch mindestens zwei Studiengangsbesprechungen pro Semester statt, in denen aktuelle Themen/ Probleme diskutiert werden. Einmal im Semester findet die öffentliche Senatssitzung statt (abwechselnd in Nürtingen und in Geislingen), an denen wiederum alle Interessierten teilnehmen können. Des Weiteren findet einmal jährlich ein Professorentreffen statt, an dem bis auf wenige Ausnahmen alle Professoren des Studiengangs Betriebswirtschaft teilnehmen. Jedoch empfehlen die Gutachter den Ausbau und die Intensivierung der Kommunikation und Kooperation zwischen den einzelnen Standorten.

Die Betreuung der Studierenden ist fester Bestandteil der Dienstleistung des Lehrpersonals und wird regelmäßig angeboten. Bei Bedarf werden die Studierenden in akademischen und damit verbundenen Fragen unterstützt.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.	Ressourcen und Dienstleistungen			X		
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			X		
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			X		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.3	Pädagogische Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.4	Praxiserfahrung des Lehrpersonals			X		
4.1.5	Interne Kooperation			X		
4.1.6	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal			X		

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.2 Studiengangsmanagement

Die Aufgaben des Studiendekans für den Studiengang ergeben sich aus § 26 Abs. 4 2. HRÄG (Zweites Hochschulrechtsänderungsgesetz). Hierzu gehört insbesondere die Hinwirkung auf ein ordnungsgemäßes und vollständiges Lehrangebot, welches in Abstimmung mit der Studien- und Prüfungsordnung stattfinden soll. Der Studiendekan

bereitet die Beschlussfassung über Studien- und Prüfungsordnungen vor, koordiniert die Studienfachberatung und sorgt für Abhilfe bei Beschwerden im Studien- und Prüfungsbetrieb. Über die gesetzlichen Aufgaben hinaus ist der Studiendekan Ansprechpartner für Fragen oder Probleme der Studierenden. Der Dekan koordiniert die Abläufe innerhalb des Studienganges.

Der Bachelor-Studiengang Immobilienwirtschaft verfügt über eine Studiengangsassistentin und eine Verwaltungsangestellte. Weitere Verwaltungsunterstützung erhält der Studiengang durch das Studierendensekretariat, die Stelle für Raum- und Vorlesungsplanung sowie für Noten- und Prüfungsverwaltung.

Der Studiengang Immobilienwirtschaft verfügt seit Oktober 2002 über einen Beirat als Beratungsgremium, der derzeit 17 Mitglieder umfasst. Dieser setzt sich aus Vertretern der Immobilienbranche sowie besonders positionierten Alumni des Studiengangs zusammen. Aufgabe des in der Regel einmal im Semester tagenden Beirats ist es, dem Studiengang Impulse zur Weiterentwicklung zu geben. Dabei soll insbesondere sichergestellt werden, dass das Curriculum und die Leistungsanforderung des Studienganges den Anforderungen der Praxis entsprechen und die Berufsbefähigung der Absolventen des Studienganges gewährleistet ist. Die Zielsetzung des Beirates ist mithin die Förderung des Studienganges und seine kritische Evaluierung. Empfehlungen und Stellungnahmen des Beirats werden mit größter Aufmerksamkeit durch die Studiengangsleitung beachtet, ggfs. umgesetzt und deren Verwirklichung gegenüber den Beiratsmitgliedern dokumentiert. Über die Struktur und Befugnisse des Beirats kann sich die interessierte Öffentlichkeit auf der Homepage des Studienganges informieren.

Bewertung

Die Studiengangsleitung koordiniert die Abläufe aller im Studiengang Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes.

Verwaltungsunterstützung mit Transparenz in der Aufgaben- und Personenzuordnung wird geleistet. Die Unterstützung der Studiengangsleitung durch Assistenten bewirkt eine Entlastung in den Alltagsaufgaben der akademischen Selbstverwaltung und wird von den Gutachtern positiv zur Kenntnis genommen.

Im Studiengangskonzept ist ein Beratungsgremium begründet beschrieben. Die Aufgaben sind eindeutig. Die Regelungen, Struktur und Befugnisse orientieren sich an der Zielsetzung und detaillierten Aufgabenstellung, sie sind internen und externen Ansprechpartnern transparent und zugänglich.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.2	Studiengangsmanagement			X		
4.2.1	Studiengangsleitung			X		
4.2.2	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal			X		
4.2.3	Beratungsgremium (Beirat), dessen Struktur und Befugnisse		X			

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.3 Transparenz und Dokumentation des Studienganges

Der Studiengang unterscheidet zwei Bereiche der Dokumentation. Zum einen werden die Aktivitäten des Studienganges im Studienjahr für die Öffentlichkeit auf der Website des Studienganges veröffentlicht. Diese Informationen umfassen unter anderem Forschungsprojekte, Publikationen, Informationen über Veranstaltungen, Exkursionen etc.. Die Öffentlichkeit soll darüber hinaus auch durch Pressearbeit in den lokalen und überregionalen Tageszeitungen, Fachzeitschriften und Journalen informiert werden.

Die Aktivitäten des Studienganges werden zum anderen auch für interne Zwecke aufbereitet und dokumentiert, so etwa für den Jahresbericht des Rektors oder den Forschungsbericht des Instituts für angewandte Forschung (IAF). In ähnlicher Weise dokumentieren die An-Institute ihre Aktivitäten für das Rektorat und das IAF. Der Studiengang Immobilienwirtschaft weist darüber hinaus auf ein detailliertes internes Berichtswesen aus. Dieses „Reporting“ dokumentiert die Aktivitäten des Studienganges in erster Linie für den Studiengangsbeirat, aber auch für die Studiengangleitung für interne Planungszwecke.

Bewertung

Die Anforderungen hinsichtlich Studiengang, Studienverlauf und Prüfungen sind durch geeignete Dokumentation und Veröffentlichung bekannt. Die Studierenden werden durch fachliche und überfachliche Beratung unterstützt.

Die Aktivitäten im Studienjahr werden dokumentiert und regelmäßig in einem Jahresbericht veröffentlicht.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.3	Transparenz und Dokumentation des Studienganges			X		
4.3.1*	Beschreibung des Studienganges			X		
4.3.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr			X		

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.4 Sachausstattung

Am Standort Geislingen stehen drei Gebäude mit insgesamt 26 Unterrichtsräumen in verschiedenen Größen, das Rechenzentrum, die Bibliothek, die Koordinierungsstelle für die Frauenbeauftragten an den Fachhochschulen in Baden-Württemberg, Büros der Professorenschaft, die allgemeine Verwaltung, die Verwaltung der Studiengänge und Besprechungsräume zur Verfügung. Die Unterrichtsräume sind nicht den Fakultäten zugeordnet, sondern werden von allen Studiengängen genutzt.

Alle Lehrveranstaltungsräume sind mit Tafel, Overhead-Projektor und Beamer ausgestattet. In allen Gebäuden steht W-Lan zur Verfügung. Des Weiteren stehen vier PC-Pools à 21 Plätzen zur Verfügung.

Seit dem Sommersemester 2007 steht ein Medientechniker für Fragen bzgl. Beamer und Präsentationen zur Verfügung. Es können tragbare Beamer, Laptops, Videorecorder und Videokameras ausgeliehen werden. Für die PC-Pools wird zu Beginn des Studiums eine Einführung gegeben, in dieser werden auch die Zugangsberechtigung und der Email-Account verteilt.

Die Geislinger Bibliothek bietet Literatur, entsprechend den Studienschwerpunkten, für wirtschafts- und rechtswissenschaftliche sowie für die Bereiche Immobilien und Energie- und Recycling Management an.

Alle in den Standorten Nürtingen und Geislingen verfügbaren Bücher können online recherchiert werden. Neben dem hauseigenen Katalog besteht Zugriff auf folgende Bibliothekskataloge:

- Bibliotheken in der Region Stuttgart (BISCAT)
- Südwestdeutscher virtueller Katalog (SWB)
- Karlsruher virtueller Katalog (KVK)
- Zeitschriftendatenbank (ZDB)

Für die Studierenden der wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge stehen folgende abonnierte Volltextzeitschriftendatenbanken zur Verfügung:

- WISO
- EBSCO
- Juris

Das Bibliothekspersonal unterstützt die Studierenden bei Fragen rund um die Nutzung der Bibliothek und der Recherche für wissenschaftliche Arbeiten. Es gibt 75 Benutzerplätze, von denen 8 mit Computern ausgestattet sind und sieben über einen Internetzugang verfügen.

Bewertung

Die Quantität und Qualität der Unterrichtsräume entsprechen den für den Studienbetrieb beschriebenen Notwendigkeiten.

Die IKT-Ausstattung ermöglicht an Einzelarbeitsplätzen und während des Unterrichts auf allen Plätzen die Nutzung von Laptops und des Internets mit Zugang über kostenfreies, wireless LAN.

Gruppen- und Einzelbetreuung während der Veranstaltungszeiten ist gewährleistet. Unterstützungsmöglichkeiten werden geboten.

Eine Präsenzbibliothek ist vorhanden und ein Entwicklungskonzept für die Bibliothek liegt vor. Literatur und Zeitschriften sind auf die Studieninhalte abgestimmt und auf dem aktuellen Stand. Ein Konzept für die weitere Entwicklung (Aktualisierung) liegt vor.

Die Bibliotheksstrategie und die zur Verfügung stehenden Mittel gewährleisten die ständige Anpassung der Online-Aktivitäten auf dem neuesten Stand.

Öffnungszeiten und Betreuung orientieren sich an den Bedürfnissen der Studierenden, die regelmäßig abgefragt werden. Mit Hilfe der Studiengebühren konnten die Öffnungszeiten deutlich erweitert werden.

Den Studierenden stehen genügend Bibliotheksarbeitsplätze zur Verfügung. Die technische Ausstattung entspricht den Anwendungsanforderungen.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt, zum Teil auch übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.4	Sachausstattung			X		
4.4.1	Quantität und Qualität der Unterrichtsräume			X		
4.4.2	Ausstattung der Unterrichtsräume und Einzelarbeitsplätze mit zeitgemäßer IKT und deren Verfügbarkeit		X			
4.4.3	Betreuung und Unterstützung bei technikorientierten Fragestellungen			X		
4.4.4	Ausstattung (Literatur, Zeitschriften) der Präsenzbibliothek			X		
4.4.5	Zugang zur Online-Recherche mit Anbindung an wichtige Kataloge		X			
4.4.6	Öffnungszeiten der Bibliothek und Betreuung		X			
4.4.7	Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende			X		

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.5 Zusätzliche Dienstleistungen

Am Standort Geislingen finden jährlich eine Kontaktmesse speziell mit Immobilienunternehmen und eine Kontaktmesse mit Unternehmen unterschiedlicher Branchen statt. Des Weiteren bietet die HfWU gemeinsam mit der Hochschule Esslingen ein Job-Portal (ein Stellenvermittlungssystem) an. Unternehmen können sich hier freischalten lassen und ihre Angebote (offenen Stellen, Abschlussarbeitsthemen, Praktika, Werkvertragsangebote, etc.) einstellen. Das System wird von der gemeinsamen Gründerinitiative verwaltet.

Der Hochschulbund Nürtingen-Geislingen e.V. ist ein gemeinnütziger Förder- und Absolventenverein, der die Lehre, Forschung und das Studium an der HfWU finanziell und ideell unterstützt und den Kontakt zur Praxis halten soll.

2002 wurde das hochschulweite Absolventennetzwerk „FHLumNi“ gegründet. Beispiele für Aktivitäten sind:

- jährliches Ehemaligentreffen
- online Karriereservice mit Absolventenprofilen, Stellenbörse und Gründungsinitiative
- Newsletter
- Fort- und Weiterbildungsangebot durch die WAF
- Internetforum als Kommunikationsforum

Am Standort Geislingen stehen je Gebäude eine Cafeteria mit Getränkeautomaten und Snacks zur Verfügung. Als Mensa dient das Betriebsrestaurant der WMF, mit dem das Studentenwerk einen Vertrag zur Verköstigung der Studierenden zu günstigen Preisen hat.

Als zentrale Ansprechpartner stehen die Studiengangsassistentinnen und Sekretärinnen zur Verfügung. Des Weiteren können sich die Studierenden bei Bedarf an die Psychologische Beratungsstelle wenden. Dort finden Beratungen zu folgenden Themen statt:

- Studienprobleme, Probleme mit der Planung von Studienarbeiten und Prüfungen
- Arbeitsstörungen, Prüfungsängste oder Leistungsdruck
- Mangelndes Selbstwertgefühl, Kontaktschwierigkeiten, Depressionen
- Motivationsprobleme, Schreibschwierigkeiten

Diese Betreuung wird vom Studentenwerk Hohenheim bereitgestellt.

Bewertung

Karriereberatung und Placement Service werden den Studierenden/Absolventen angeboten. Es besteht ein Netzwerk aus Kontakten zu Unternehmen. Ausreichende Ressourcen werden von der Hochschule zur Verfügung gestellt.

Es besteht eine Alumni-Organisation mit dem Ziel, ein Netzwerk unter den Absolventen aufzubauen.

Während der Veranstaltungszeiten ist ein Verpflegungsangebot vorhanden.

Betreuung und Sozialberatung sind fester Bestandteil der Dienstleistung der Hochschule und werden regelmäßig angeboten.

Eigene Unterstützungsmöglichkeiten zur Finanzierung (Studiengebühren, Lebenshaltungskosten) sind derzeit noch nicht beobachtbar. Über die Umsetzung des Hinweises, dass ab dem Haushaltsjahr 2007 jährlich 20.000€ aus Haushaltsmitteln der Hochschule (Einnahmen aus Studiengebühren) für die Gewährung von so genannten Gebührenstipendien zur Verfügung gestellt werden sollen, konnten keinen weiteren Informationen gewonnen werden.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.5	Zusätzlich Dienstleistungen			X		
4.5.1	Karriereberatung und „Placement Service“			X		
4.5.2	Alumni-Aktivitäten			X		
4.5.3	Erholungsangebote			X		
4.5.4	Sozialberatung und -betreuung der Studierenden			X		
4.5.5	Finanzierungsunterstützung und Stipendienprogramme					n.b.

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.6 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Das Rektorat der HfWU verteilt die der Hochschule zugewiesenen Stellen und Mittel nicht auf die Studiengänge, sondern auf die Ebene der Fakultät. Die Entscheidung über die Verwendung der vom Rektorat zugewiesenen Stellen und Mittel trifft der jeweilige Fakultätsvorstand (§23 Abs. 3 Ziffer 2 LHG). Die finanzielle Grundausstattung wird durch den Fakultätsvorstand geregelt. Das Haushaltsjahr 2007 soll im Wesentlichen für den gesamten Akkreditierungszeitraum fortgeschrieben werden.

Seit dem Sommersemester 2007 zahlen die Studierenden der HfWU jährlich 1.000,-€ Studiengebühren.

Bewertung

Eine Finanzplanung liegt vor. Die Finanzplanung ist logisch und nachvollziehbar.

Es existieren Vereinbarungen zur finanziellen Grundausstattung. Die finanzielle Grundausstattung ist vorhanden.

Die Finanzierungssicherheit ist für den aktuellen Studienzyklus und gesamten

Akkreditierungszeitraum gewährleistet und nachgewiesen.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.6	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges			X		
4.6.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			X		
4.6.2	Finanzielle Grundausstattung			X		
4.6.3*	Finanzierungssicherheit für den Studiengang			X		

5. Qualitätssicherung

Wie bereits unter Punkt 4.2.1 beschrieben, obliegt die Leitung des Studienganges dem Studiendekan; die mit Lehre und Studium zusammenhängenden Aufgaben sowie die Sicherstellung eines ordnungsgemäßen und vollständigen Lehrangebotes werden vom Studiendekan wahrgenommen. Hinsichtlich der Ablaufprozesse in der Verwaltung des Studienganges sind Prozessabläufe zentraler Themen, wie z.B. die Abwicklung der Prüfungsverwaltung, die Abwicklung von Diplomarbeiten oder die Abwicklung von Seminaren, festgelegt. Kontinuierliche Verbesserungsprozesse sollen hierbei laufend berücksichtigt werden.

Die Studiengangsleitung des Bachelor-Studiengangs Immobilienwirtschaft ist in die Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement integriert und soll dafür Sorge tragen, dass die Einbindung der Qualitätssicherung des Studiengangs auch in das für die Hochschule zu erarbeitende Gesamtqualitätskonzept passt.

Der Studiengang gibt an, dass er die Ergebnisse der von der Hochschulleitung eingesetzten Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement entsprechend den Anforderungen umsetzt: Das Qualitätsmanagementsystem der HfWU befindet sich im Aufbau. Das Qualitätsmanagement ist in einzelne Qualitätsfelder definiert:

- die Strategiedimension an der Hochschule
- die Lehrqualität (Inhalt, Methoden, Prozesse)
- die Forschungsqualität (Inhalt, Methoden, Prozesse)
- die Personalqualität (bei Einstellungen und Berufungen, fortlaufende Erhaltung und Steigerung der Personalqualität, Aufnahme von Studierenden)
- die Prozessqualität
- die Ausstattungsqualität
- und die Beziehungsqualität (nach innen und außen).

Nach Aussage der Studiengangsleitung finden kontinuierlich Evaluierungen der Lehrveranstaltungen statt. Der Studiengang hat sich, um ein laufendes „Kundenbarometer“ zu erhalten, dafür entschieden, in jedem Semester alle Lehrveranstaltungen durch die Studierenden zu evaluieren. Die Auswertungen der evaluierten Veranstaltungen erhalten neben dem jeweiligen Dozenten sowohl der Dekan als auch der Studiendekan zur Kenntnis.

Bewertung

Ablauforganisation und Entscheidungsprozesse sind festgelegt und dokumentiert, mit einer logischen und nachvollziehbaren Struktur.

Es besteht ein Qualitätssicherungsverfahren, das für eine kontinuierliche Steuerung und Überwachung der Qualitätssicherung in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse genutzt wird. Das Qualitätssicherungskonzept sollte nach Ansicht der Gutachter zukünftig stärker dokumentiert und formalisiert werden.

Die Qualitätssicherung des Studienganges ist systematisch in das übergeordnete Gesamtqualitätssicherungskonzept der Hochschule eingebettet. Es liegen ein Konzept und erste Maßnahmen vor, deren vollständige Umsetzung muss im Rahmen einer allfälligen Re-Akkreditierung überprüft werden.

Es finden regelmäßig Evaluationen statt, die die Qualitätssicherung ergänzen und deren Ergebnisse Eingang in den Qualitätsentwicklungsprozess finden.

Es findet regelmäßig eine Evaluierung durch die Studierenden nach einem beschriebenen Verfahren statt; die Ergebnisse werden kommuniziert und finden Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung.

Eine Evaluierung durch das Lehrpersonal ist nicht beobachtbar.

Es findet regelmäßig eine externe Evaluierung nach einem festgelegten Verfahren statt; die Ergebnisse werden kommuniziert und finden Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
5.	Qualitätssicherung					
5.1	Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse			X		
5.2	Qualitätssicherung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			X		
5.3	Einbindung der Qualitätssicherung des Studienganges in das Gesamtqualitäts-sicherungskonzept der Hochschule			X		
5.4	Systematische und kontinuierliche Qualitätsentwicklung			X		
5.4.1	Evaluation durch Studierende			X		
5.4.2	Evaluation durch das Lehrpersonal					n.b.
5.4.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte			X		

Qualitätsprofil

**Hochschule: Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU),
Standort Geislingen**
Studiengang: Bachelor-Studiengang Immobilienwirtschaft

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertraffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
1.	Strategie und Ziele					
1.1	Zielsetzungen des Studienganges			X		
1.1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Studienziele			X		
1.1.2	Begründung der Abschlussbezeichnung			X		
1.1.3	Studiengangsprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)			X		
1.1.4*	Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele			X		
1.2	Positionierung des Studienganges			X		
1.2.1	Positionierung im Bildungsmarkt			X		
1.2.2	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)			X		
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule			X		
1.2.4	Positionierung im wissenschaftlichen Konzept der Hochschule			X		
1.3	Internationale Ausrichtung					n.v.
1.3.1	Internationalität in der Studiengangskonzeption (* bei MBA und Studiengang mit explizit internationalem Anspruch)					n.v.
1.3.2	Internationalität der Studierenden					n.v.
1.3.3	Internationalität der Lehrenden					n.v.
1.3.4	Spezifische internationale und interkulturelle Inhalte			X		
1.3.5	Aktivitäten zur Erfüllung des internationalen Anspruches					n.r.
1.3.6	Fremdsprachenberücksichtigung (* bei MBA und Studiengang mit explizit internationalem Anspruch)					n.r.
1.4	Kooperationen und Partnerschaften			X		
1.4.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken			X		
1.4.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen			X		

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
2.	Zulassung (Zulassungsbedingungen und -verfahren)					
2.1	Zulassungsbedingungen			Auflage		
2.2	Bewerbungsunterlagen			X		
2.3	Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengang)					n.v.
2.4	Zulassungstest					n.v.
2.5	Sprachtest (* für MBA und explizit international ausgerichteten Studiengang bzw. Studiengang mit Fremdsprachenanteil)					n.v.
2.6	Bewerbungsgespräch					n.v.
2.7*	Logik und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			X		
2.8*	Transparenz der Zulassungsentscheidung			X		
3.	Konzeption des Studienganges					
3.1	Struktur			X		
3.1.1*	Anwendung des Modulkonzeptes			X		
3.1.2*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS)“			X		
3.1.3	Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)			X		
3.1.4	Wahlmöglichkeiten der Studierenden					n.v.
3.1.5	Integration von Theorie- und Praxis-Inhalten			X		
3.1.6*	Studien- und Prüfungsordnung			X		
3.1.7*	Transparenz und Beschreibung von Modulen			X		
3.2	Inhalte			X		
3.2.1*	Logik, konzeptionelle Geschlossenheit und Transparenz des Studienganges bzw. Curriculums			X		
3.2.2	Fachliche Angebote in Kernfächern			X		
3.2.3	Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)			X		
3.2.4	Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden					n.v.
3.2.5	Interdisziplinarität			X		
3.2.6	Ausrichtung auf Wissensvermittlung und Kompetenzentwicklung			X		
3.2.7	Wissenschafts- und forschungsbasierte Lehre			X		
3.2.8	Leistungsnachweise und Prüfungen			X		
3.2.9	Abschlussarbeit			X		
3.3	Überfachliche Qualifikationen			X		
3.3.1	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			X		
3.3.2	Vorbereitung auf forschungsorientierte Aufgaben			X		
3.3.3	„Gender Mainstreaming“ und „Diversity“			X		
3.3.4	Bildung und Ausbildung					n.b.
3.3.5	Soziales Verhalten, ethische Aspekte und Führung			X		
3.3.6	Managementkonzepte		X			
3.3.7	Kommunikationsverhalten und Rhetorik			X		
3.3.8	Kooperation und Konfliktverhalten			X		

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.4	Didaktik und Methodik			X		
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			X		
3.4.2	Methodenvielfalt (z.B. „Blended Learning“)			X		
3.4.3	Fallstudien und Praxisprojekt			X		
3.4.4	Lehr- und Lernmaterial			X		
3.4.5	Beitrag der Forschung für die Lehre			X		
3.4.6	Gastreferenten			X		
3.4.7	Tutoren im Lehrbetrieb		X			
3.5*	Berufsqualifizierung			X		
4.	Ressourcen und Dienstleistungen					
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			X		
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			X		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.3	Pädagogische Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.4	Praxiserfahrung des Lehrpersonals			X		
4.1.5	Interne Kooperation			X		
4.1.6	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal			X		
4.2	Studiengangsmanagement			X		
4.2.1	Studiengangsleitung			X		
4.2.2	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal			X		
4.2.3	Beratungsgremium (Beirat), dessen Struktur und Befugnisse					n.v.
4.3	Transparenz und Dokumentation des Studienganges			X		
4.3.1*	Beschreibung des Studienganges			X		
4.3.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr			X		
4.4	Sachausstattung			X		
4.4.1	Quantität und Qualität der Unterrichtsräume			X		
4.4.2	Ausstattung der Unterrichtsräume und Einzelarbeitsplätze mit zeitgemäßer IKT und deren Verfügbarkeit		X			
4.4.3	Betreuung und Unterstützung bei technikorientierten Fragestellungen			X		
4.4.4	Ausstattung (Literatur, Zeitschriften) der Präsenzbibliothek			X		
4.4.5	Zugang zur Online-Recherche mit Anbindung an wichtige Kataloge		X			
4.4.6	Öffnungszeiten der Bibliothek und Betreuung		X			
4.4.7	Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende			X		

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.5	Zusätzlich Dienstleistungen			X		
4.5.1	Karriereberatung und „Placement Service“			X		
4.5.2	Alumni-Aktivitäten			X		
4.5.3	Erholungsangebote			X		
4.5.4	Sozialberatung und -betreuung der Studierenden			X		
4.5.5	Finanzierungsunterstützung und Stipendienprogramme					n.b.
4.6	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges			X		
4.6.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			X		
4.6.2	Finanzielle Grundausstattung			X		
4.6.3*	Finanzierungssicherheit für den Studiengang			X		
5.	Qualitätssicherung					
5.1	Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse			X		
5.2	Qualitätssicherung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			X		
5.3	Einbindung der Qualitätssicherung des Studienganges in das Gesamtqualitäts-sicherungskonzept der Hochschule			X		
5.4	Systematische und kontinuierliche Qualitätsentwicklung			X		
5.4.1	Evaluation durch Studierende			X		
5.4.2	Evaluation durch das Lehrpersonal					n.b.
5.4.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte			X		

1 nicht beobachtbar | 2 nicht vorhanden | 3 nicht relevant

* kennzeichnet „Asterisk-Kriterien“, die für eine Akkreditierung mindestens mit „Qualitätsanforderung erfüllt“ bewertet sein müssen.